

# Von italienischen Klängen bis mitreißenden Gospel

„2. Oberbrügger Serenade“ im Bürgerhaus Oberbrügge ein voller Erfolg. 300 Musikfans erleben ein abwechslungsreiches Konzert heimischer Chöre. Fußball-Euphorie setzt sich fort. Publikum wird aktiv eingebunden. Gerd Böcker begeistert als Solo-Künstler auf der Mandola

**OBERBRÜGGE** ■ Es war die zweite Veranstaltung dieser Art nach der Premiere vor zwei Jahren – und auch dieses Mal lockte die „Oberbrügger Serenade“ am Samstagabend

rund 300 Musik-Fans an, so dass sich die Veranstalter über ein bis auf den letzten Platz gefülltes Bürgerhaus freuen durften.

Das Programm war einmal

mehr breit gefächert und wurde gestaltet von vier Chören und einem Solokünstler. Günther Hösch, Vorsitzender des Fördervereines der Evangelischen Kirchengemeinde

Oberbrügge, eröffnete das Konzert und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass sich so viele in die Halle „trauten“ – trotz WM-Euphorie. Der grandiose Sieg der deutschen Elf hatte das Publikum

gehalten, sondern sogar positiven Einfluss auf die Stimmung der Konzertbesucher: Viele trugen noch die „Fan-

Kluft“ und machten sich zum Jubeln bereit. Pastor Werner Kenkel kam ebenfalls zu Wort und gab neben Gottes Segen das Versprechen, die Musik werde keinesfalls so „nervtötend“ sein wie die Klänge der WM-Tröten, den Vuvuzelas.

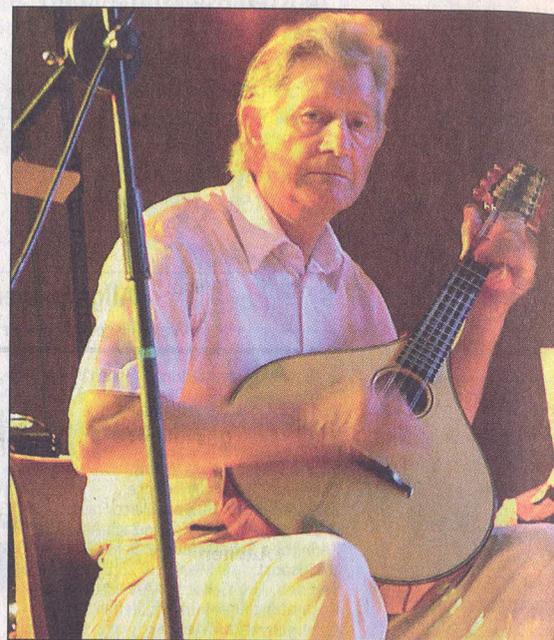
Gleich mit der ersten Nummer des Oberbrügger Posaunenchores, einer festlichen Intrade, wurde das Versprechen gehalten. Leiter Heribert Janz griff ebenfalls das WM-Thema auf und erntete ein lautes Jubeln auf die Frage, wer sich über den Sieg freue. Des Weiteren gab der Chor unter anderem ein Lied aus dem Musical „Phantom der Oper“ zum Besten – ein Höhepunkt des Abends.

Astrid Höller-Hewitt, Leiterin des „Gemischten Chores Dahlebrück“, lud die Zuschauer in den Süden ein und präsentierte mit ihren Sängern italienische Klänge. Die „Südliche Sommernacht“ erntete besonders viel Applaus. Diesen hatte sich auch

Albert Goeken verdient, da er nicht nur seine „Albert Singers“, sondern auch den Männergesangsverein vom Piano aus dirigierte. Für den MGV engagierte Goeken das Publikum als „Rhythmus-Truppe“, was durch seine leidenschaftliche Darbietung kein Problem war.

Mit den „Albert Singers“ präsentierte er unter anderem „Walking in Memphis“ und den Song „Halleluja“ aus der beliebten Filmreihe „Shrek“, so dass auch modernere Klänge die Halle füllten. Und sie schafften es, die Zuschauer so richtig mitzureißen und zum Singen zu animieren.

Beeindruckend war auch Solokünstler Gerd Böcker, der mit seiner Mandola einige Stücke zum Besten gab und neben diesen auch über sein Schaffen und sein Instrument, das zum Beispiel in Irland bevorzugt werde, berichtete. „Das Erstaunliche“, so berichtete Janz über seinen Freund, „der Knabe ist schon 77.“



Solist Gerd Böcker gab nicht nur einige Stücke auf der Mandola zum Besten, sondern erzählte auch Interessantes über sein Instrument. ■ Fotos: J. Weber



Der Auftritt des Männergesangsvereins Oberbrügge-Ehringhausen engagiert die Chorleiter Albert Göken das Publikum als „Rhythmus-Truppe“.

Und so stand die „2. Oberbrügger Serenade“, bei der auch für das leibliche Wohl eine Tombola sowie einen

Fernseher für das Viertelfinalspiel ge- der Premiere in nach. ■ jan